

ACKERORDNUNG

Die Inhaber und Angestellten des Hof Wendelin üben das Hausrecht aus. Alle Bauerngärtner*innen üben gegenüber Gästen das Hausrecht aus.

- 1 Der Bauerngarten versteht sich als Gemeinschaftsacker. Bürger*innen und Landwirt*innen bilden eine Ackergemeinschaft die hier eine neue Form gemeinschaftlicher Lebensmittelerzeugung erprobt. Es ist die Pflicht aller teilnehmenden Menschen, im Rahmen ihrer zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, einen Beitrag zur **Erhaltung und Förderung der Ackergemeinschaft** zu leisten.
- 2 Das Recht auf **Ernte und Pflege der Ackerparzellen** liegt ausschließlich bei den **Bauerngärtnerinnen und Bauerngärtnern**, die dieses Recht mit der Buchung einer Parzelle von der Hof Wendelin erworben haben. In keinem Fall darf bei fremden Parzellen ohne die Erlaubnis der für die Parzelle zuständigen Bauerngärtner geerntet werden. Sollte versehentlich in einer **fremden Parzelle geerntet** worden sein, müssen umgehend das Team bzw. die **betroffenen Mitgärtner informiert** werden.
- 3 Der Anbau der verschiedenen **Gemüsekulturen** innerhalb der Gartenkreise erfolgt im Rahmen einer **achtgliedrigen Fruchtfolge**, die sich an den Pflanzenfamilien ausrichtet. Bei Pflanzungen und Saaten ist jeder Bauerngärtner verpflichtet, sich über die **richtige Art der Pflanzung oder Saat zu informieren** und die Richtigkeit nach der Pflanzung oder Aussaat zu überprüfen. Entsprechende Informationen stellt die Hof Wendelin in **Merkblättern und Workshops** zur Verfügung.
- 4 Die Bauerngarten-Flächen sind **BIOLAND-zertifiziert**. Für die Ackergemeinschaft gilt damit die **Biolandverordnung**. Diese verbietet insbesondere:
 1. Ausbringung leichtlöslicher mineralischer Düngemittel und synthetischer Pflanzenschutzmittel.
 2. Einbringung von Betriebsmitteln wie Jungpflanzen und Saatgut, wenn sie nicht nachweisbar bio-zertifiziert sind.
- 5 Die **Wiese** um die Gartenkreise herum ist **von Steinen und Pflanzenresten freizuhalten**. Das eigenständige Anlegen von **Komposthaufen** ist **verboten**. Die Bauerngarten-Parzellen werden mit **Flächenkompostierung** bewirtschaftet, welche von der Hof Wendelin in Workshops und Merkblättern erläutert wird.
- 6 Alle **nicht organischen Materialien** wie Kunststoff, Metall, lackiertes Holz etc. sind in den Beeten der Bauerngarten-Parzellen **nicht gestattet**. Sie verrotten nicht und bleiben über viele Jahre im Boden.
- 7 Zur **Markierung der eigenen Erntefläche** dürfen von den Bauerngärtnerinnen und Bauerngärtnern nur folgende Mittel verwendet werden: **Holzsignale** zur Namensgebung und **Trampelpfade**, um die eigene Parzelle gegenüber den angrenzenden Flächen zu markieren. **Nicht erlaubt** hingegen sind **Steine, Stöcke oder Schnüre**, da sie eine Verletzungsgefahr bergen und die Pflegearbeiten auf den umliegenden Wiesen stark beeinträchtigen.
- 8 Temporäre **bauliche Einrichtungen**, die über ein Tomaten- oder Bohnengerüst hinausgehen, dürfen nur in Rücksprache mit der Hof Wendelin aufgestellt werden.
- 9 Jedes **Hilfsmittel**, welches zum Anbau in den Bauerngarten gebracht wird, wie Rankhilfen, Schnüre, Schneckenenschutz oder Gartenwerkzeug, muss **zum Saisonende** wieder von der Fläche **entfernt** werden. Das Einbuddeln von Glasfaschen zur Wühlmausvertreibung ist nicht gestattet.
- 10 Die **Gartengeräte**, die zur allgemeinen Nutzung zur Verfügung stehen, müssen nach jeder Benutzung in **sauberen Zustand** an den entsprechend vorgesehenen Platz (Hütte oder Werkzeugkiste) **zurückgebracht** werden.
- 11 Das **Betreten** der Bauerngarten-Flächen erfolgt **auf eigene Gefahr**. Auf **geeignetes Schuhwerk** ist zu achten.
- 12 Für selbst **mitgebrachte Gegenstände** kann **keine Haftung** übernommen werden.
- 13 **Zutritt nur für Bauerngärtner*innen** und deren **Gäste**. Die **Tore** sind stets **geschlossen** zu halten. Der Zugangscodex darf nicht an Nicht-Mitglieder weitergegeben werden (davon ausgenommen sind Urlaubsvertretungen und Gäste der Mitglieder). Öffentliche Führungen unter www.bauerngarten.net
- 14 Bauerngärtner*innen **haften für ihre Gäste** und **Urlaubsvertretungen**.
- 15 **Hunde** sind stets an der **Leine** zu führen. Während des Aufenthaltes im Bauerngarten müssen mitgebrachte Hunde am Zaun in angemessener **Entfernung** von den **Eingangstoren, Wasserhähnen und Werkzeughütten** bzw. **-kisten** angeleint werden. Sie dürfen **keinesfalls die Gartenkreise betreten**.



Es gibt Pflanzenfamilien, die für bestimmte Krankheiten anfällig sind, z.B. hatten wir bei Kohl in den letzten Jahren das Problem mit der Krankheit Kohlhernie. Die Kohl-Beete müssen zu festgelegten Zeiten alle in die Brauche gehen, das muss einheitlich passieren. Dadurch wird das Risiko verringert, dass diese Krankheit sich ausbreitet bzw. festsetzt.

Anja, Altgärtnerin Ahrensfelde



Von Beibräutern schüttelst du die Erde so gut es geht ab und lässt sie auf der Parzelle. Auch die meisten Gemüsereste kannst du auf der Parzelle belassen. So gibst du dem Acker wichtige Nährstoffe zurück.

Anja, Altgärtnerin Ahrensfelde



Bedingung: das Baumaterial darf nur aus verrotteten unbehandelten Pflanzenteilen, Holz und Strippe sein. Wichtig: Sturm und Regen sind manchmal ziemlich heftig. Und besonders die Tomaten werden erstaunlich groß und füllig (auch schwer), darum unbedingt stabil und sturmfest bauen.

Matthias, Altgärtner Mette



Du brauchst keine eigenen Gartengeräte, aber an manchen Tagen kann es vorkommen, dass mal etwas nicht sofort da ist. Am besten fragst Du eine*n andere*n Bauerngärtner*in, ob Du nach ihm* ihr das Gewünschte haben kannst. Das klappt eigentlich immer. Mein Tipp wäre nur ein eigenes Erntemesser dabei zu haben.

Gisela, Altgärtnerin Mette

Du kannst deine eigenen Saaten in der Werkzeugkiste lagern, muss aber damit rechnen, dass sie dann auch von anderen genutzt werden und Du es eventuell nicht zur Verfügung hast, wenn Du wiederkommst. Spielzeug solltest Du immer mit nach Hause nehmen.

Wenn Du im Garten anderen begegnet grüße freundlich, komm gern ins Gespräch, aber sei auch unaufdringlich, wenn Du merkst, dass Dein Gegenüber ihre* seine Ruhe haben möchte. Wenn Du Zweifel hast, ob es Bauerngärtner*innen sind, einfach ansprechen und freundlich nachfragen. Wenn man danach erklärt, weshalb gefragt wurde, ist eigentlich niemand mit berechtigtem Zugang böse.

Evelyn, Altgärtnerin Havelmathen

In den ersten vier bis sechs Wochen ist super viel zu tun. Wenn Du das länger weg bist, wird es schnell unübersichtlich auf Deiner Parzelle. Später wegfahren ist auf jeden Fall entspannter. Wenn Du eine Urlaubsvertretung hast: gut ist, wenn Du die vorher schon mal mitnimmst, und ihnen alles zeigt und erklärt. Und wenn Du Deine Parzellennaechbarn kennst, kannst Du ihnen sagen, dass eine Vertretung kommt.

Gaby, Altgärtnerin Pankow



Es kommt vor, dass man mal aus Versehen beim Nachbarn erntet, da die Grenzen zwischen den Parzellen zuwachsen. Meine Erfahrung: 1. Freundlich entschuldigen 2. Als Ersatz Früchte aus dem eigenen Acker anbieten (Kürbis, Zucchini, Gurke ...).

Matthias, Altgärtner Mette



Nur wenn ich einen verlässlichen und vorzeigbaren Nachweis habe, dass die Samen oder Pflanzen Bio sind (z.B. Samentüte, Kassenzettel), darf ich eigenes Saatgut oder Pflanzen mitbringen.

Evelyn, Altgärtnerin Havelmathen



Es gibt für jeden Kreis einen Lageplan, auf dem Du nachsehen kannst, wo Du angesiedelt bist. Am Anfang gestaltest Du Dir ein Holzschild, das Du vorne in Deine Parzelle steckst. Die Abgrenzung zu den Nachbarparzellen markierst Du durch Trampelpfade, die gleich Anfang Mai von Dir selbst getrampelt werden. Wenn die ersten Pflanzen wachsen, unterscheiden sich die einzelnen Parzellen sehr schnell voneinander und Du wirst Deine problemlos wiedererkennen.

Gaby, Altgärtnerin Pankow

Die Pacht endet immer am Saisonende. Die Ackerkreise werden im Herbst und Winter von Max und seinen Mitarbeiter*innen mit größeren Geräten bearbeitet. Sachen auf den Parzellen sind dabei im Weg. Die Geräte könnten beschädigt werden.

Anja, Altgärtnerin Ahrensfelde

Achte darauf, dass es sehr warm werden kann, weil die Kreise ja in der Sonne liegen. Da Du auch mit Insekten, Brennesseln und Gartengeräten zu tun hast, sind lange Hose und festes Schuhwerk günstig, barfuß arbeiten ist eher riskant. Wenn es regnet hat oder unbeständig ist, kann es schlaammig werden. D.h. Du kannst schon mal richtig dreckig sein und daher sind regenfeste Klamotten und wasserdichte Schuhe gut.

Gaby, Altgärtnerin Pankow

Das Abschießen ist total wichtig damit niemand unbefugt in den Bauerngarten oder sogar ernten kann.

Gisela, Altgärtnerin Mette



Falls Du Zeit und Lust hast, kannst Du Interessierten den Bauerngarten zeigen, sie aber auch wieder hinausbegleiten. Auf keinen Fall sollte man mit mehreren Leuten durch die Parzellen stapfen. Wer sich nicht auskennt, tritt schnell etwas kaputt, weil viele gar nicht erkennen, was Gemüse ist. Gerade, wenn das alles noch ganz klein ist.

Gaby, Altgärtnerin Pankow

Wenn Du eine Urlaubsvertretung hast, informiere sie gut, was Du in Deiner Abwesenheit gemacht haben willst und welche Regeln im Bauerngarten gelten.

Gisela, Altgärtnerin Mette

